

Vorlesungen an Schweizer Universitäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft**

Band (Jahr): **25-26 (1956)**

Heft [2]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schallplatten. — 30. Mai 1956: Generalversammlung der Ortsgruppe. Anschließend Vortrag von Frl. Dr. Elsy *Leuzinger* (Zürich), «Musik und Tänze aus Nigerien (Westafrika)», anhand von Originaltonbändern und einem Farbfilm.

Die Veranstaltungen wurden alle gemeinsam mit der Ortsgruppe Zürich des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes durchgeführt.

*Die Mitarbeit der Schweiz am
«Répertoire International des Sources Musicales»*

II.

Ein Vorbericht, der die bis zum 23. Juni 1956 geleistete Arbeit berücksichtigt, war bereits im letzten Mitteilungsblatt der SMG (Nr. 25, Juli 1956) zu lesen. Über die gesamte erste Arbeitsetappe, d. h. die Katalogisierung der in schweizerischen Bibliotheken vorhandenen Sammeldrucke (SD) des 16., 17. und 18. Jahrhunderts, orientiert ein weiterer Aufsatz des Unterzeichneten: «Die Schweiz und das Répertoire International des Sources Musicales (RISM)», erschienen in den «Nachrichten der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare» (Jg. 32, Nr. 4, Bern 1956).

Ende Juni und anfangs Juli erfolgten noch Recherchen in folgenden Bibliotheken: Herisau (Gemeindebibliothek), Zuoz (Gemeindearchiv), Chur (Kantonsbibliothek Graubünden), Weesen (Bibliothek des Frauenklosters), Zürich (Zentralbibliothek, inkl. Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich), Solothurn (Zentralbibliothek), Beromünster (Stiftsbibliothek) und Baden (Historisches Museum). Am 21. Juli konnten gegen 50 SD des 16. und 17. Jahrhunderts an das unter der Leitung von Dr. François Lesure stehende Sekretariat des RISM (Bibliothèque Nationale, Paris) gemeldet werden. Das Resultat der Katalogisierungsarbeit für die SD des 18. Jahrhunderts ist erst auf den 1. Januar 1957 fällig; dieser Teil der Enquête betrifft aus schweizerischen Bibliotheken rund 100 Werke, welche zurzeit ebenfalls auf Zetteln registriert sind.

Demnächst werden auch die «Fontes artis musicae», das Fachorgan der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, unter dem Titel «Musik-Sammeldrucke des 16. und 17. Jahrhunderts in schweizerischen Bibliotheken», einen Beitrag des Verfassers dieses Kurzberichtes veröffentlichen; darin werden u. a. alle aufgefundenen SD in Katalogform aufgeführt. Es ist ferner vorgesehen, in einem späteren Aufsatz in der gleichen Zeitschrift auch die SD des 18. Jahrhunderts aus schweizerischen Bibliotheken zusammenzustellen.

Hans-Peter Schanzlin

Vorlesungen an Schweizer Universitäten

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium musicum, Ue = Übungen.
Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Wintersemester 1956/57

Basel

Gastvorlesung PD Dr. Kurt von Fischer (Bern): Die mehrstimmige Liedkunst des 14. Jahrhunderts in Frankreich und Italien (1); Bedeutung und Entwicklung der Varia-

tion im Zeitalter der Wiener Klassiker und deren Vorläufer (1); Beispiele und Ue zur Vorlesung über die Variation (1). – Gastvorlesung Dr. Walter Nef (Basel): Die europäischen Musikinstrumente (1); Ue zur Vorlesung (1). – Lektor Dr. E. Mohr: Harmonielehre II (1); Béla Bartók (1).

Bern

Phil.-hist. Fakultät. Prof. Dr. A. Geering: Musik des Mittelalters (2); Das deutsche begleitete Lied bis Mozart (1); S: Frühe mittelalterliche Mehrstimmigkeit (2); Pros: Troubadours, Trouvères, Minnesänger (2); CM vocale: Sequenzen und Tropen (1). – Prof. Dr. Lucie Dikenmann-Balmer: Das symphonische Werk Mozarts (1); Einführung in die Probleme der Musikentwicklung (1); Beethovens Symphonie II (1); Pros: Studien zur Harmonik (1); S: Studien zum Verhältnis von Sprache und Melodie (2). – PD Dr. K. von Fischer: Notationskunde: Die Mensuralnotation des 15. und 16. Jahrhunderts (1); Die deutsche Musik des 20. Jahrhunderts (1).

Evang.-theol. Fakultät: Lektor K. W. Senn: Einführung ins Gesangbuch der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschen Schweiz (1); Praktikum kirchlichen Orgelspiels für evangelisch-reformierte Theologiestudenten mit Klaviervorbildung (2).

Freiburg i. Ue.

Prof. Dr. F. Brenn: Ludwig van Beethoven (1); Beethovens Klaviersonaten (Ue) (1); Einführung in die Musikwissenschaft I (1); Ue zur Musiktheorie (1); Literatur zur Haus- und Schulmusik (Ue) (1); Geschichte des gregorianischen Chorals (1).

Genf

Prof. Dr. W. Tappolet: Mozart, sa vie, son œuvre et son temps (1); Qu'est-ce que la musique? (Questions d'esthétique, de psychologie et de critique musicales) (1).

Zürich

Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez: A. Universität: Einführung in die Musikwissenschaft (1); Geschichte der europäischen Musik vom 14. bis 16. Jahrhundert (2); Die Stellung der Reformatoren zur Kirchenmusik (1); S: Lektüre und Besprechung ausgewählter Kapitel aus der «Musurgia universalis» von A. Kircher (1657) (2); Pros: Einführung in die Notationskunde (1); Ue zur Messe und Motette des 16. Jahrhunderts (1); B. Eidg. Techn. Hochschule: Repetitorium der Harmonielehre (1); La musique moderne, son évolution, ses lois, ses maîtres (1); Beethoven, Leben und Werk (2). – Tit. Prof. Dr. Fr. Gysi: Entstehung und Entwicklung des Orchesters, unter spezieller Berücksichtigung der Blasinstrumente. Mit Demonstrationen durch Mitglieder des Tonhalleorchesters (1); Geschichte des Liedes (2); Joseph Haydn, Leben und Werk (1); S: Musikkritik und ihre Aufgaben (1). – PD Dr. Hans Conradin: Musiksoziologie (2); S: Lektüre und Besprechung ausgewählter Kapitel aus der «Musurgia universalis» von A. Kircher, gemeinsam mit Prof. Cherbuliez (2).